

Das gesamte Fest- und Ausstellungsgelände beim siebten Oldtimertreffen der Oldtimer-Freunde in Preith am Stadtweg. Fotos: Alfred Nerb

Fast 350 alte Bulldogs, Autos und Mopeds

Das siebte Oldtimertreffen der Oldtimer-Freunde Preith zieht zahlreiche Besucher an

Von Alfred Nerb

Preith – Es wurde wieder laut im Juradorf Preith, genauer gesagt am Festgelände am Ende des Stadtwegs mit der zur Festhalle umfunktionierten Maschinenhalle vom Biohof Daum und in Nachbarschaft der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Eichstätt. Beim siebten Oldtimertreffen der Oldtimer-Freunde Preith präsentierten sich die fast 350 Oldtimer-Bulldogs, Autos und Mopeds im Korso sich den vielen Zuschauern am Rand der Dorfstraßen festlich.

Schwülwarme Sommerluft vermischt mit Dieselgeruch lag über dem Fest- und Ausstellungsgelände. Manche Abgaswolke stieg in den Himmel und teilweise lautes Knattern setzten viele der Zuschauer ins Staunen. Ein Treffen der „Superlative“ organisierten dort die Mitglieder und viele Freunde des 19 Jahre alten Vereins. Alle halfen zusammen, ob in der Küche, beim Ausschank, beim Einweisen der Besucher, bei den Vorführungen auf dem Gelände oder auch für kurze Gespräche und Infos über die vielen „alten“ Maschinen, Fahrzeuge und Geräte.





Auf den alten Schleppern durften Max und Veronika (linkes Bild) auch mal Probe sitzen und hatten riesigen Spaß dabei. Beim Bremswagen-Ziehen (rechtes Bild) wurden so mancher Zugmaschine die Leistungsgrenzen gezeigt.

Mit musikalischer Gestaltung aus Amberg

Bereits am Samstag unterhielt die aus Amberg in der Oberpfalz stammende Vollblutmusikerin Alexandra Schmied auf der Steirischen und mit Gesang die Gäste und Teilnehmer in und vor der Festhalle. Auf dem Vorplatz herrschte reges Treiben am Bier- und Verkaufsstand. Viele der Gäste traten erst spät in der Nacht den Nachhauseweg an und feierten fröhlich und friedlich bei warmem Sommerwetter.

Als dann am Sonntag die ersten Teilnehmer auf das Gelände ratterten und die Fahrzeuge in Reih und Glied auf den angrenzenden Wiesen aufgestellt wurden, nahm das Oldtimertreffen langsam seine Form an. Viele von nah, aber auch weit angereiste Oldtimer-Freunde-Vereine, wie zum Beispiel aus Manching, Eitensheim, Karlshuld oder Königsmoos waren mit ihren Schleppern gekommen und hatten sogar eine „mobile Hammerschmiede“ mit dabei.

Bei einem Weißwurst-Frühschoppen mit Blechblasmusik der „Krachledern“ konnte man sich für einen informativen, aber auch anstrengenden schwülheißen Tag in Preith stärken. Besuchermassen und knapp 350 Teilnehmer-Fahrzeuge wie Schlepper der Marken Lanz, Deutz, Fendt, Eicher, Fahr-Güldner, Hanomag, Allgaier, Porsche, MAN, Bautz, Hatz, Ursus, mb-trac von Daimler-Benz oder Massey-Ferguson verwandelten das Festgelände rund um die Halle zur historischen Ausstellungsfläche. Aber auch Mopeds, Motorräder sowie Oldtimer-Pkw konnten in großer Anzahl bestaunt werden. Von den Standmotoren stiegen bei der originellen Vorführung Diesel-Rauchwolken in den Himmel und trieben über Riemen so manches hilfreiche Gerät zur Arbeitserleichterung in der damaligen Zeit an.

Beim Rundgang über das Gelände wurden bei vielen Besuchern die Erinnerungen an die gute alte Zeit geweckt. „Da denkt man gerne nochmal zurück, wenn man all diese Lieblingsstücke sieht“, so ein Besucher.

Eintauchen in die Landwirtschaft von damals

An beiden Tagen zeigten die Mitglieder Vorführungen oder andere Arbeiten, die auf einem landwirtschaftlichen Hof so anfällt. Ein Schlüter-Standmotor aus dem Jahre 1923, eine Transmission mit vielen Antriebsrädern zur Bewegung verschiedener Arbeitsgeräte, ein Lanz-Schlepper aus dem Jahre 1936 und eine Zapfwellenbremse waren einige der Attraktionen bei den Vorführungen. Auch die Herstellung von Gesteinsschotter mit einer historischen Steinbrecher-Maschine wurde gezeigt und so mancher junger Gast sah, wie anstrengend teilweise die Arbeit trotz der wesentlichen Erleichterung durch den Einsatz der Maschinen damals noch war. Beim Bremswagen-Ziehen wurden so manchem Schlepper die Grenzen seiner Leistung gezeigt.

Einige Landmaschinen-Händler nahmen auch die Gelegenheit wahr und präsentierten und zeigten den Vergleich zur heutigen Technik. Der Einsatz von Computerwissen in der landwirtschaftlichen Arbeit ist mittlerweile eine große Hilfe und nicht mehr wegzudenken. Zusätzlich zeigt ein Elektro-Schlepper der Marke Fendt einen modernen Einsatz auf dem Feld, ohne Abgas und Lärm.

Ein Fest für Technikfreunde wie für Kinder

Die Kinder, Eltern, aber auch Omas und Opas freuten sich gemeinsam beim Rundgang und teilweisen Probesitzen auf den historischen Fahrzeugen. Max und Veronika aus Dollnstein waren begeistert von den vielen alten Fahrzeugen. Für die kleinen Gäste wurde dazu auch ein großer Sandkasten bereit gestellt. Franz Nieberler aus Ingolstadt war nach Preith wegen des großen Angebots an alter Technik gekommen. Er kommt noch aus einer Generation, die mit den damaligen Maschinen aufgewachsen ist und damit arbeiten musste, wenn es hieß die Ernte einzubringen. Der ortsansässige Malteser-Hilfsdienst war für die Erste Hilfe zuständig und verkaufte Lose in einer Losbude. Die Feuerwehr Preith sicherte die Straßen während des Korsos ab. *EK*

DAS SIND DIE OLDTIMERFREUNDE PREITH

Weitere Infos zum Fest oder zum Verein allgemein können auch beim Vorsitzenden Peter Nieberler unter Telefon (08421) 90 20 94 oder unter www.oldtimer-freunde-preith.de, Facebook und Instagram sowie bei allen Vorstandsmitgliedern eingeholt werden. „Ein Beitritt zum Verein ist jederzeit möglich“, so Nieberler. Ziel und Zweck des Vereins ist die Erhaltung und Pflege von Oldtimerbulldogs, Geräten der bäuerlichen Landwirtschaft, Motorräder, Fahrräder und Autos, sowie die Weitergabe von Wissen und handwerklichem Geschick an die nachkommenden Generationen. *ner*

Jungtauben fliegen wieder

Schernfeld – Die Tauben der Einsatzstelle Schernfeld fliegen wieder, diesmal handelt es sich allerdings um die Jungtauben. Am vergangenen Wochenende fand deren erster Preisflug statt, nachdem man zuvor hitzebedingt eine Pause eingelegt hatte. Startpunkt war im rund 100 Kilometer Luftlinie entfernten Kirchberg. Die Einsatzstelle Schernfeld schickte 191 Tauben auf die Reise, insgesamt waren 970 Tauben am Start. Nach der Startfreigabe durch den Flugleiter gingen die Tauben um 8.50 Uhr auf die Reise. Die schnellsten Tauben der Einsatzstelle Schernfeld kamen diesmal aus Langenaltheim.

Die erste, zweite und dritte Taube erreichten um 9.51 Uhr mit 75,0 km/h ihren Heimatschlag bei Sportfreund Josef Golomb. Die Plätze vier bis sechs gingen mit 73,8 km/h an die Tiere von Josef Templer in Titting. Die siebte Taube erreichte mit 71,8 km/h ihren Heimatschlag bei Sportfreund Günther Boscher in Göhren. Die achte und neunte Taube erreichten mit 71,4 km/h ihren Heimatschlag wieder bei Josef Golomb und die zehnte Taube erreichte mit 71,2 km/h ihren Heimatschlag bei den Sportfreunden Elfriede, Willi und Thomas Reith in Schernfeld.

In der Gesamtwertung der Jungtauben der Einsatzstelle führt damit nach dem ersten Preisflug Josef Golomb (5 Preise/422 Punkte) vor Josef Templer (5/385), Ludwig und Rosa Frei (5/265), gefolgt von Alfred und Maximilian Zinsmeister (5/202) und Willi, Elfriede und Thomas Reith (2/127). *EK*

Fledermäuse beobachten

Kipfenberg – Zum Beobachten von Fledermäusen geht es am Sonntag, 30. August, mit Karl-Heinz Hutter vom BN-Kipfenberg im Rahmen der 30. Europäischen Fledermausnacht. Die rund zwei Kilometer lange Tour ist nicht für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer geeignet.

Treffpunkt ist am Parkplatz der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Gungolding um 20 Uhr, voraussichtliches Ende ist um 22 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich bei der Tourist-Information Kipfenberg bis Freitag, 28. August, um 12 Uhr unter Telefon (08465) 94 10-40. *spk*

Stammtisch für Senioren

Kinding – Die Senioren aus Enkering treffen sich zum nächsten Stammtisch am Dienstag, 25. August, um 14 Uhr im Gasthof Zum Bräu in Enkering. Für die Kindinger Senioren findet der Stammtisch am Donnerstag, 27. August, um 14 Uhr im Gasthof Die Krone in Kinding statt. *lun*

Kinder erleben beim Jugendlager in Dollnstein Angeln in Reinkultur

Dollnstein – Petri Heil hieß es am Wochenende für die jungen Teilnehmer des Ferienprogramms der Marktgemeinde Dollnstein. Der Anglerverein Dollnstein hatte zu seinem traditionellen Jugendlager eingeladen und bot den 22 Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, das Angeln und die Natur an den heimischen Gewässern näher kennenzulernen. Nebenbei erlebten sie in den beiden Nächten in ihren Zelten an der Altmühl jede Menge Abenteuer. Die Übernachtungen waren für die Kinder ein besonderes Erlebnis, denn dabei fühlten sie sich der Natur verbunden – einmal etwas anderes als der gewohnte Komfort zu Hause bei den Eltern.



Viel Spaß im Jugendlager hatten die Kinder beim Anglerverein, hier (hinten, von links) mit dem Zweiten Vorsitzenden Thomas Kübler, Jugendleiter Andreas Kreuzer und Vorsitzendem Günter Weigl. Foto: Manfred Völkl

Unter fachkundiger Anleitung des Jugendleiters Andreas Kreuzer und der anderen erfahrenen Vereinsmitglieder konnten die Nachwuchsangler ihre Ruten auswerfen und ihr Glück beim Fischfang versuchen. Dabei ging es jedoch nicht allein darum, einen möglichst großen Fang an Land zu ziehen. Die Betreuer vermittelten den Teilnehmern auch Wissenswertes über die heimischen Fischarten, den richtigen Umgang mit der Angelausrüstung sowie einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit der Natur. Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Gemeinsam verbrachten die Kinder und Jugendlichen viele Stunden am Wasser und konnten dabei erleben, dass zum Angeln neben etwas Geschick vor allem Geduld gehört. Für Abwechslung und das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Mit dem Jugendlager beteiligt sich der Anglerverein seit Jahren am Ferienprogramm der Gemeinde und verbindet dabei Freizeitspaß mit Naturerlebnis und Jugendarbeit.

Für die jungen Teilnehmer war es ein abwechslungsreiches Wochenende – und bei manchem dürfte dabei auch die Begeisterung für das Angeln geweckt worden sein. Kreuzer freute sich über die rege Beteiligung an dem Jugendcamp, das dem Verein heuer einen neuen Teilnehmerrekord bescherte. *vma*